

Chancen und Risiken im Jahr 2012

Obligationen oder Aktien – wer gewinnt das Rennen?

Das abgelaufene Jahr hat viele Aussagen, die zu Beginn des Jahres 2011 getroffen wurden, Lügen gestraft. Nicht wenige Marktteilnehmer sagten eine positive Entwicklung bei Aktien und Rohstoffen voraus. Gleichzeitig wurde vom Kauf lang laufender Obligationen abgeraten. Auch wir haben diese Meinung vertreten und mussten uns insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2011 eines Besseren belehren lassen. Nun stellt sich erneut die Frage, welche der Anlageklassen am Jahresende die Nase vorne haben wird.

Im Vergleich zum Januar 2011 haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend verändert. Die Staatsschulden-

krisen dies- und jenseits des Atlantiks sowie die Diskussionen um den Euro haben die Anlagewelt auf den Kopf gestellt. Und trotzdem – oder gerade deswegen – wiederholen wir für 2012 unsere letztjährige Prognose. Aufgrund der vielfältigen Risiken waren Schweizer Aktien im Vergleich zu «risikolosen» 10-jährigen Eidgenossen noch nie so günstig bewertet wie heute. Bei einer Rendite der festverzinslichen Staatsanleihen von aktuell rund 0,8% müssen Anleger 125 Jahre warten, um das eingesetzte Kapital (ohne Zinseszins) zu verdoppeln. Betrachtet man eine Anlage in Aktien (SMI), so wären nur rund 12 Jahre nötig, damit der von den Unternehmen erzielte Gewinn dem eingesetzten Kapital entspricht.

Für uns stellen sich deshalb Investitionen in Obligationen heute riskanter dar als Anlagen in Aktien. Zwar weisen Aktien in aller Regel deutlich höhere Schwankungsbreiten auf als Obligationen, sie bieten neben Risiken aber auch Chancen. Bei Obligationen sind die Risiken zwischenzeitlich dagegen asymmetrisch verteilt. Dies ist besonders bei Renditen von unter 1% der 10-jährigen Schweizer Staatsanleihen der Fall. Hier ist über die nächsten Jahre mit keinem weiteren Zinsrückgang zu rechnen. Vielmehr werden bei wieder sinkender Risikoaversion der Anleger die Zinsen steigen. Zwischenzeitliche Verluste auf den Obligationenkursen sind dann unausweichlich.

In den kommenden ein bis zwei Monaten dürften dagegen die Risiken noch

überwiegen. Dies insbesondere wegen der grossen Zahl anstehender Anleiheemissionen südeuropäischer Länder. Wir rechnen fest damit, dass diese per Saldo positiv verlaufen werden. Unsere Überzeugung fusst auf der Tatsache, dass die EZB den Banken ausreichend Liquidität über die nächsten 3 Jahre zur Verfügung stellt.

Wir gehen davon aus, dass die europäische Schuldenkrise nachhaltig angegangen wird. Per Saldo prognostizieren wir deshalb ein positives Aktienjahr 2012.

Für konkrete Empfehlungen stehen Ihnen die Anlageberaterinnen und Anlageberater des Private Banking der Basler Kantonalbank unter Tel. 061 266 33 55 gerne zur Verfügung.



«Europäischen Politikern bleibt keine Wahl, sie müssen eine sinnvolle Lösung der Schuldenkrise auf den Weg bringen.»

Dr. Stefan Kunzmann

Leiter Investment Research & Advisory
Basler Kantonalbank
stefan.kunzmann@bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**
fair banking